

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 39 (1992)
Heft: 10

Artikel: Feuerwehr 95 : die Kernaussagen = Sapeurs-pompiers 95 : les faits principaux = Pompieri 95 : sintesi delle questioni essenziali
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368237>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

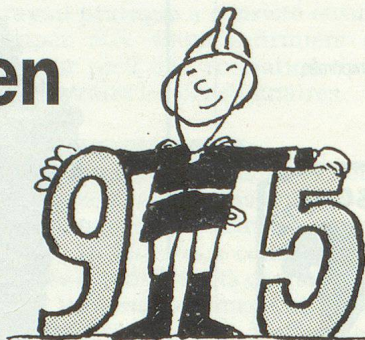
Download PDF: 30.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stellung der Feuerwehr im Armee- und Zivilschutzkonzept 95

Feuerwehr 95: die Kernaussagen

SFV/VKF. Ab dem Jahr 1995 sollen die Feuerwehren ihre vielfältigen Aufgaben auch im Kriegsfall wahrnehmen. Dies ist nur möglich mit einem minimalen Personalbestand von 100000 Feuerwehrleuten, was rund 50% des Friedensbestandes entspricht.



Um diesen minimalen Personalbestand in Zeiten aktiven Dienstes erreichen zu können, sind von seiten des Zivilschutzes 60000 Freistellungen und von der Armee 19500 Aktivdienstdispensationen erforderlich. Die restlichen 20500 Feuerwehrleute sind weder wehr- noch schutzdienstpflichtig und stehen den Feuerwehren in Zeiten aktiven Dienstes ohnehin zur Verfügung. Um in Zeiten aktiven Dienstes auch in Städten und grossen Ortschaften die Feuerwehraufgaben erfüllen zu können, sind zusätzlich zu den Freistellungen rund 13000 Angehörige der Rettungsformationen des Zivilschutzes zur Unterstützung der Feuerwehren erforderlich.

19500 Dispensationen vom Aktivdienst

Die 19500 unentbehrlichen Aktivdienstdispensationen werden nur Spezialisten und Kaderangehörigen gewährt. Die Arbeitsgruppe hat aufgrund

von Erhebungen die einzelnen kantonalen Kontingente errechnet. Sie wird mit den zuständigen Stellen die Detailregelung und die konkrete Aufteilung absprechen. Kantone mit tiefer Feuerwehr-Dienstaltersgrenze können bei der zahlenmässigen Aufteilung der Aktivdienstdispensationen nicht bevorzugt werden. Sie haben den Personalbedarf in Zeiten aktiven Dienstes durch anderweitige Massnahmen sicherzustellen.

Forderung nach sozialer Gleichstellung

Im Rahmen der Reformen 95 wird keine allgemeine Dienstpflicht eingeführt. Die Feuerwehren sind zwar als Partner in den weiteren Rahmen der Gesamtverteidigung und Katastrophenhilfe eingebunden, ihre Tätigkeit wird jedoch nicht als militärische Dienstleistung oder Schutzdienstleistung anerkannt. Die männlichen Feuerwehrleute sind grundsätzlich wehr- oder schutzdienstpflichtig. Solange keine allgemeine Dienstpflicht anstelle der Wehr- und Schutzdienstpflicht treten wird, ist die verfassungsmässige Gleichstellung des Feuerwehrdienstes kein Thema. Von der verfassungsmässigen Gleichstellung unabhängig ist jedoch die Forderung nach der sogenannten sozialen Gleichstellung. Dabei geht es im wesentlichen um die Regelung des Militärpflichtersatzes, der Versicherung sowie der Entschädigung und des Erwerbsersatzes. Diese Gleichstellung ist im Rahmen der Reformen 95 anzustreben.

Zusammenarbeit mit Zivilschutz und Rettungsgruppen

Mit der vorgesehenen Regelung kommen neue Aufgaben auf die Feuerwehren zu, die in Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz und den Luftschutztruppen (neu: Rettungsgruppen) zu bewältigen sind. Die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz betrifft im wesentlichen die Bereiche Ausbildung, Benützung der Ausbildungszentren, AC-Schutz, Führung und Einsatz, Löschwasserplanung und Infrastruktur. Die Feuerwehren übernehmen das vom Zivilschutz nicht

mehr benötigte Brandschutzmaterial der Löschgruppen und der Löschwasserversorgung. Die Rettungsgruppen sollen bei technischen oder naturbedingten Katastrophen die zivilen Organe wirkungsvoll unterstützen. Dazu wird ein Katastrophenhilfe-Regiment geschaffen, das als Alarmformation kurzfristig als ganzes oder aufgeteilt in vier Bataillone eingesetzt werden kann. Bei der Katastrophenhilfe werden in der Regel die militärischen Mittel den zivilen Behörden allerdings nur zur Verfügung gestellt, wenn deren Mittel alle eingesetzt wurden. Bei einer Mobilmachung der Armee werden Rettungsformationen den Kommandanten der Territorialregimenter für Soforteinsätze zugewiesen.

Auf Begehren hin können den zivilen Behörden für die Schwergewichtsbildung weitere Rettungsgruppen zur Verfügung gestellt werden.

Kostenbeteiligung des Bundes

Die Weiterführung der Feuerwehraufgaben in Zeiten aktiven Dienstes hat Kostenfolgen. Zur Abgeltung dieser Mehrkosten ist eine Regelung analog der heutigen Abgeltung der Feuerwehreinsätze auf Nationalstrassen prüfenswert (Pauschalbeiträge des Bundes). Die Details sind noch abzusprechen. ▢

Statut des sapeurs-pompiers dans les plans directeurs Armée et Protection civile 95

Sapeurs-pompiers 95: les faits principaux

FSSP/AEAI. Dès 1995, les corps de sapeurs-pompiers devront également assumer leurs multiples tâches en cas de conflit armé. Un tel postulat ne sera réalisable qu'avec un effectif minimal de 100000 personnes, ce qui correspond au 50% environ de l'effectif en temps de paix.

Afin d'atteindre cet effectif minimal en période de service actif, le service de protection civile devra libérer 60000 personnes et l'armée accorder 19500 dispenses du service militaire actif. Les 20500 restants ne sont astreints ni au service militaire, ni au service de protection civile et sont donc à l'entière disposition des corps de sapeurs-pom-

Bericht «Feuerwehr 95»: jetzt bestellen

chj. Der Bericht enthält die notwendigen Informationen für die planerischen und organisatorischen Massnahmen, die sich durch die Leitbilder «Zivilschutz 95» und «Armee 95» ergeben.

Sämtliche dem SFV angeschlossenen Feuerwehren erhielten in der ersten Septemberwoche ein Exemplar zugestellt. Ebenfalls bedient wurden die eidgenössischen Parlamentarier, die eidgenössischen Departemente, die interessierten Bundesämter, die für das Feuerwehrwesen verantwortlichen Regierungsräte, die kantonalen Feuerwehrverbände und Feuerwehrinstanzen, die einschlägigen Versicherungen usw.

Möchten auch Sie den vollständigen Bericht persönlich erhalten? Richten Sie Ihre Bestellung an:

Schweizerischer Feuerwehrverband,
«Feuerwehr 95», Postfach 245,
3000 Bern 16 (Fax 031 44 34 64)

Preis:
Fr. 7.- pro Exemplar (zuzüglich Versandkosten).

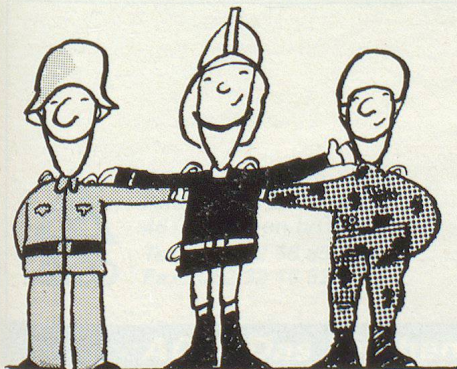
piers en période de service actif. En outre, dans les villes et agglomérations importantes, pour assister les sapeurs-pompiers dans leur mission en période de service actif, quelque 13 000 membres des formations de sauvetage de la protection civile devront, en plus des autres dispenses accordées, être mis à la disposition des sapeurs-pompiers.

19500 dispenses du service militaire actif

Les 19500 indispensables dispenses du service militaire actif seront accordées exclusivement à des spécialistes et à des cadres. Le groupe de travail, sur la base d'enquêtes, a calculé les divers contingents cantonaux requis. Il réglera directement les détails avec les organes responsables et discutera avec eux d'une répartition concrète. Les cantons, dont la limite de l'âge de l'obligation de servir dans les sapeurs-pompiers est inférieure, ne peuvent pas être avantagés dans le cadre de la répartition proportionnelle des dispenses du service actif. Ils doivent garantir les effectifs requis en période de service actif par la mise en œuvre d'autres mesures appropriées.

Un postulat: l'assimilation dite sociale

Aucune obligation générale de servir ne sera introduite dans le cadre des réformes 95. Les corps de sapeurs-pompiers seront néanmoins inclus en tant que partenaires dans le cercle élargi de la défense générale et de l'aide en cas de catastrophe. Leurs activités ne seront toutefois pas reconnues comme étant une prestation à caractère militaire ou de protection civile. Les sapeurs-pompiers de sexe masculin sont par principe astreints au service militaire ou au service de protection civile. Tant qu'une obligation générale de servir ne remplace pas le service militaire ou le service dans la protection civile, il est hors de question d'argumenter le thème d'une assimilation d'ordre constitutionnel du service des sapeurs-pompiers. Toutefois, indépendamment d'une assimilation d'ordre constitutionnel, l'assimilation dite sociale reste l'un des postulats à ne pas négliger. Il s'agit en l'occurrence des questions inhérentes à la taxe d'exemption militaire, à l'assurance, au salaire et à la perte de gain. Une telle assimilation



«Sapeurs-pompiers 95»: commandez maintenant

chj. Il contient les informations nécessaires concernant les mesures d'organisation et de planification pour les sapeurs-pompiers en rapport avec les concepts «Protection civile 95» et «Armée 95».

L'ensemble des corps de sapeurs-pompiers affiliés à la FSSP en a reçu un exemplaire. Il en est de même pour les parlementaires fédéraux, les départements de l'administration fédérale, les offices fédéraux intéressés, les conseillers d'Etat dirigeant les services de défense contre l'incendie, les fédérations et instances cantonales responsables des sapeurs-pompiers, les organes d'assurances concernés, etc.

Désirez-vous également obtenir personnellement ce rapport?

Adressez votre commande à:

Fédération suisse des sapeurs-pompiers
«Sapeurs-pompiers 95»
Case postale 245
3000 Berne 16
(Fax 031 44 34 64)

Prix:

7 fr. l'exemplaire (+ frais d'expédition)

doit être encouragée dans le cadre des réformes 95.

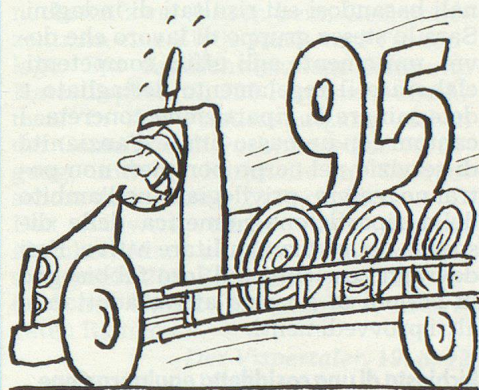
Collaboration avec la protection civile et les troupes de sauvetage

La réglementation prévue implique que de nouvelles tâches seront dévolues aux corps de sapeurs-pompiers, tâches qui devront être accomplies en collaboration avec la protection civile et les troupes de protection aérienne (nouvelle appellation: troupes de sauvetage). La collaboration avec la protection civile porte pour l'essentiel sur les domaines de la formation, de l'utilisation des centres d'instruction, de la protection AC, de la conduite et de l'engagement, de la planification de l'eau d'extinction et de l'infrastructure. Le service des sapeurs-pompiers reprend de la protection civile le matériel qui n'est plus nécessaire aux formations de lutte contre le feu et à celles responsables de l'alimentation en eau d'extinction. Les troupes de sauvetage ont pour mission d'assister efficacement les organes civils lors de catastrophes techniques ou naturelles. Un régiment d'aide en cas de catastrophe sera créé, qui, en bloc ou subdivisé en quatre bataillons, interviendra rapidement comme formation d'alarme. En règle générale, en cas de catastrophe, les moyens militaires ne sont mis à la disposition des instances civiles que si ces dernières ont déjà engagé la totalité de leurs moyens. Lors d'une mobilisation de l'armée, les formations de sauvetage seront assignées, pour les engagements immédiats, aux commandants des régimes territoriaux. D'autres troupes de sauvetage peuvent être mises à disposi-

tion des instances civiles en vue de former des points d'appui lourds.

Les frais supplémentaires couverts par la Confédération?

Le maintien des missions des corps de sapeurs-pompiers en période de service actif engendre bien évidemment des frais. Il convient d'examiner si, pour couvrir ces dépenses supplémentaires, il ne serait pas envisageable d'appliquer une réglementation similaire à celle utilisée pour les interventions des sapeurs-pompiers sur les routes nationales (forfaits de la Confédération). Les détails devront encore faire l'objet de discussions. ▢



La posizione dei pompieri nei concetti 95 dell'esercito e della protezione civile

Pompieri 95: sintesi delle questioni essenziali

FSP. A partire dal 1995 i pompieri dovranno svolgere i loro molteplici compiti anche in caso di guerra. La cosa è fattibile solo con un effettivo minimo di 100 000 uomini, ciò che corrisponde a circa il 50% del personale effettivo in tempo di pace.

Per poter raggiungere tale numero minimo di personale durante i periodi di servizio militare attivo, sarà necessario che la Protezione civile rilasci 60 000 esoneri e l'Esercito conceda 19 500 dispense dal servizio militare attivo. I rimanenti 20 500 pompieri, esonerati sia dal servizio militare attivo che dal servizio di protezione civile, sono ad ogni modo a disposizione del corpo pompieri

nei periodi di servizio militare attivo. Onde garantire che anche nelle città e nei centri più importanti i compiti assunti dai pompieri potranno essere assolti in modo adeguato, oltre agli esonerati ed alle dispense di cui sopra saranno necessari altri 13000 uomini circa, provenienti dalle formazioni di soccorso della Protezione civile, cui verrà affidato l'incarico di appoggiare i pompieri.

19500 dispense dal servizio militare attivo

Le 19500 inevitabili dispense dall'obbligo di prestare servizio militare attivo verranno accordate solamente a specialisti ed ai quadri. Il gruppo di lavoro ha calcolato i singoli contingenti cantonali basandosi sui risultati di indagini. Sarà lo stesso gruppo di lavoro che dovrà, unitamente agli uffici competenti, elaborare il regolamento dettagliato e determinare la ripartizione concreta. I cantoni con un basso limite d'anzianità di servizio nel corpo pompieri non potranno essere privilegiati nell'ambito della ripartizione numerica delle dispense dal servizio militare attivo. Essi dovranno assicurare il loro fabbisogno in periodi di servizio attivo adottando altri provvedimenti.

Richiesta di una cosiddetta equiparazione di tipo sociale

Nel quadro delle Riforme 95 non verrà introdotto alcun obbligo generale di servizio. I corpi pompieri si sono integrati in qualità di partner nelle attività, intese nel senso più ampio, a livello di difesa globale e di soccorso in caso di catastrofi. Tuttavia la loro attività non verrà riconosciuta quale prestazione di servizio di tipo militare né quale prestazione di servizio di protezione civile. Fondamentalmente i pompieri maschi sono tenuti a prestare servizio militare o di protezione civile. Fino al momento in cui l'obbligo generale di servizio sostituirà l'obbligo di prestare servizio militare o di protezione civile, l'equiparazione costituzionale del servizio pompieri non costituirà alcun argomento.

Vi è però anche la richiesta di una cosiddetta equiparazione di tipo sociale, che non dipende dall'equiparazione costituzionale. Essa si riferisce essenzialmente alle regolamentazioni della tas-

«Pompieri 95»: vuole il rapporto completo?

chj. Esso contiene informazioni riguardanti le misure organizzative e di pianificazione dei corpi pompieri conseguenti all'elaborazione del concetto «Protezione civile» - «Esercito 95».

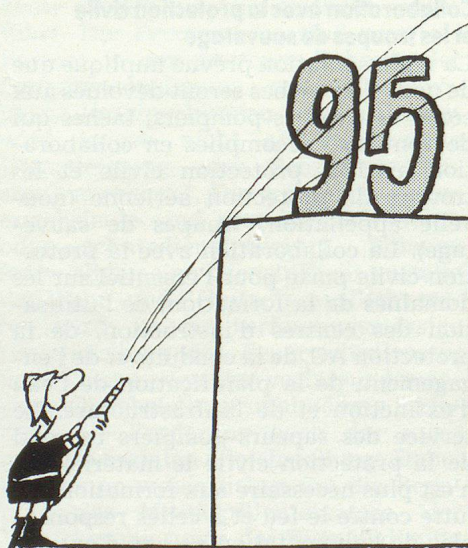
I corpi pompieri affiliati alla FSP hanno ricevuto un esemplare di questo rapporto. Copia dello stesso è stata pure trasmessa ai nostri parlamentari, ai vari Dipartimenti dell'Amministrazione federale, agli uffici federali interessati, ai Consiglieri di Stato dei cantoni responsabili del servizio pompieristico, alle Federazioni pompieri cantonali ed alle associazioni dei corpi pompieri, alle assicurazioni contro gli incendi, ecc.

Desiderate ricevere personalmente un esemplare?

Scrivete a:

Federazione svizzera dei pompieri
Casella postale 245
3000 Berna 16
(Fax 031 44 34 64)
Prezzo
Fr. 7.- l'esemplare e spese di porto

sa d'esenzione dal servizio militare, dell'assicurazione e della remunerazione e del risarcimento per perdite di guadagno. È questo il tipo di equipara-



Cartoons: Jürg Furrer
(da: Feuerwehr 95/SFV/VKF)

zione che occorre perseguire nel quadro delle Riforme 95.

Collaborazione con la Protezione civile e le truppe di soccorso

Con la regolamentazione prevista i pompieri dovranno assumersi dei nuovi incarichi, che dovranno superare in collaborazione con la Protezione civile e le truppe di difesa antiaerea (nuova denominazione: truppe di soccorso). La collaborazione con la Protezione civile riguarda essenzialmente i settori dell'istruzione, dell'impiego dei centri d'istruzione, della protezione AC, della direzione e dell'impiego, della pianificazione delle riserve di acqua ad uso antincendio e delle infrastrutture. I pompieri prendono possesso del materiale antincendio dei gruppi di spegnimento antincendio che non occorre più alla Protezione civile. Le truppe di soccorso appoggeranno efficacemente gli organi civili in caso di catastrofi tecniche o naturali. A tale scopo verrà creato un raggimento di soccorso in caso di catastrofi, che, quale formazione d'allarme, sarà pronta ad intervenire in breve tempo sotto forma di un'unità globale o suddivisa in quattro battaglioni. Nell'ambito degli interventi a seguito di catastrofi, in linea di massima i mezzi militari verranno messi a disposizione delle autorità civili solo quando queste avranno esaurito tutti i mezzi propri. In caso di mobilitazione dell'esercito le formazioni di soccorso verranno messe a disposizione dei comandanti dei reggimenti territoriali per impieghi immediati.

Su richiesta potranno esser messe a disposizione delle autorità civili altre truppe di soccorso allo scopo di formare dei centri d'intervento.

Costi supplementari: indennizzo della Confederazione?

Il mantenimento dell'efficacia dei pompieri in periodo di servizio militare attivo genera dei costi. Un tipo d'indennizzo di questi costi supplementari analogo a quello attualmente in vigore per gli interventi dei pompieri su autostrada è degno d'esser preso in esame (indennizzo forfettario della Confederazione). Tuttavia rimane ancora da discuterne in dettaglio. ▣

Inserate im
Zivilschutz
sind
glaubwürdige
Empfehlungen